

Auswinterung 2020

Der meteorologische Winter 2019/2020 (bis 28.02.) war in Deutschland der zweitwärmste seit Beginn flächendeckender Aufzeichnungen im Jahr 1881. Auch in fast ganz Europa fiel der Winter extrem mild aus. Ein Großteil Europas lag dauerhaft in einer kräftigen, extrem milden Südwestströmung. Sie sorgte in Deutschland vielerorts für einen ‚Totalausfall‘ des Winters. Auch Niederschlag und Sonnenscheindauer lagen hierzulande deutlich über dem vieljährigen Mittel. Sachsen war im Winter mit 3,9 °C (-0,4 °C) ein vergleichsweise kühles und mit rund 155 l/m² (152 l/m²) ein eher trockenes Bundesland. Die Sonne zeigte sich etwa 180 Stunden (161 Stunden). Auf zunächst warme Tage folgte ab dem 21. März ein Temperatursturz: Im März 2020 war Sachsen neben Thüringen mit 4,6 °C (3,1 °C) das kälteste Bundesland. Der Niederschlag erreichte knapp 45 l/m² (47 l/m²) und die Sonne schien etwa 175 Stunden (110 Stunden). Carlsfeld im Erzgebirge war im März der kälteste Ort Deutschlands. Dort sank das Quecksilber am 23. auf -11,4 °C. Sohland, südlich von Bautzen meldete am 23., 24. und 25. sowie am 30. jeweils -10 °C. Damit waren dies die kältesten Nächte des ganzen Winterhalbjahres. (Quelle DWD, 2020)

	Höhe N.N.	Differenz zum 01.10.2019 in g	Datum des tiefsten Waagstockpegels	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung	
Köllitzsch	85	-	-	-	-		Waage zeitweise a.B.	
Schkeuditz	110	-300	15.03.20	6,6	281,5	16.01. Haselnuss, Winterling, 29.02. Salweide	Die Monate Oktober bis Februar waren 1,5, 1,5, 2,5, 2, und 3 Grad zu warm. Im ganzen Winter gab es keinen Tag mit Dauerfrost. Nachfröste waren nie kälter als -5°C. Eine Schneedecke kam nie zustande. Im Oktober und Februar fielen 200% Niederschlag. Die anderen Monate waren durchschnittlich. Das Niederschlagsdefizit hat sich etwas verringert. Die tieferen Bodenschichten sind immer noch trocken. In der 2. Oktoberdekade wurden bis zu 8 Kg aus dem Senf eigetragen. Zur Gewährleistung des Wintersitzes wurden 2 bzw. 3 Waben am 25. Oktober geschleudert. Erster Nachtfrost zum Monatsende und nur vereinzelter schwacher Bienenflug in November führten zur Einstellung des Brutgeschäftes. So wurde am 5. Dezember die Winterbehandlung mit Oxalsäure durchgeführt. Bis zum 15. Januar war echte Winterruhe. Ab dem 16. erblühten Haselnuss und Winterling und ab dem 31.01. auch Crocus. Der Haselpollen wurde vom Winde verweht. Erster Pollen kam in die Völker erst im Februar. Damit setzte langsam des Brutgeschäft ein. 2 Dekaden im März herrschte Frühling. Die Weiden blühten und Bienenflug war fast immer möglich und die Brutflächen wuchsen. Zum Ende der Weidenblüte gab es Zunahmen bis 4 Kg. Der niedrigste Waagpegel war am 15. März mit -0,2 Kg. Die eigentliche Zehrung im Winterhalbjahr betrug etwa 8 Kg. Die letzte Dekade hatte 6 Nächte mit Frost zwischen -4 und -6°C. Bei Sonnenschein wurde ab 5°C massiv Wasser geholt. Der Frost hat viel Schaden angerichtet, der im vollen Umfang noch nicht absehbar ist. Die Bienen kommen damit zurecht. Die Temperatur im März entsprach dem Erwartungswert nur die Verteilung nicht. Der März war mit 60% Niederschlag zu trocken.	
Strelln	111	-6.400	27.03.20	6,8	k.D.	Wilde Pflaume 01.03., Weide 27.03.	Reinigungsflug 16.02.2020, Wintertotenfall Normal, Winterverluste: 4 von 20 Völkern	
Dresden II (Landtag)	111	-	-	-	-			
Burghammer	111	-4.140	31.03.20	6,3	449,1			
Dresden I	114	-	-	-	-		Da die Bienen auf der Waage ja durch den Faulbrut Sperrbezirk absichtlich aufgegeben wurden, berichte ich sozusagen für den allgemeinen Zustand meiner Bienen im Kleingarten in Dresden-Strehlen. Der Winter war in Dresden insgesamt sehr mild. Es gab Mitte Dezember ein paar erste Nächte mit Minusgraden. Die Oxalsäurebehandlung wurde entsprechend zwei Wochen später um den Jahreswechsel durchgeführt. Auch die Wintermonate Januar und Februar verliefen mit leichten Plusgraden. Es gab überhaupt keinen Schnee. Im Kleingarten blühte die Phacelia aus dem Herbst und ein paar letzte Ringelblumen. Nachdem die Natur schon die ersten Startversuche in Richtung Frühling machte, kam Ende März eine Periode von ca 5-10 Tagen mit ordentlichen Nachfrösten bis zu -7 Grad. Dadurch ist die Aprikosenblüte kaputt gegangen. Die Bienen außerhalb des Faulbrutsperrbezirks haben alle den Winter überlebt. Es ist das dritte Jahr in Folge ohne Verluste. Von 7 eingewinterten Bienenvölkern sind 5 kräftig bzw. sehr kräftig ausgewintert. Zwei der Bienenvölker sind in der Entwicklung weit zurück und bekommen jetzt etwas Unterstützung. Beim Wabenwechsel konnte bereits eine erste Honiginlagerung festgestellt werden, so dass ich nun auch zügig die Honigräume aufsetzen kann.	
Coswig	120	-6.700	31.03.20	7,5	-		Von acht eingewinterten Völkern starteten sieben am 1. Februar dieses Jahres zu ihrem ersten Reinigungsflug. Bei einem Volk musste schon im November festgestellt werden, dass keine Biene mehr lebte. Varroa und Wespen sind die wahrscheinliche Ursache, dass dieses etwas schwache Volk nicht überlebte. Die anderen Völker sind sehr stark. Ein Brutableger und einen Schwarm aus dem vergangenen Jahr konnten sogar zweizargig eingewintert werden und starten mindestens genauso stark wie die anderen Völker. Im Februar und März nutzten die Bienen jede Gelegenheit – sogar bei Temperaturen unter 10 °C – Pollen von Krokus, Haselnuss, Wildpflaume, Kornelkirsche und anderen blühenden Gartenpflanzen zu sammeln. Am 17., 18. und 19. März gab es sogar schon erste wesentliche Zunahmen in Höhe von 800 g. Die Winterzehrung beträgt 6700 g und bewegt sich damit im Durchschnitt der letzten Jahre. Zahlenmäßig sind die Völker bereit, die Obstblüte, sofern sie nicht einer weiteren Frostperiode zum Opfer fällt, gut zu nutzen.	
Leipzig	124	-8.400	31.03.20	-	-			
Lonnewitz	132	-	-	-	-		Imker krank	
Schwepnitz	155	-9.200	31.03.20	6,2	-	Schneeglöckchen 31.01. Hasel 27.01. Salweide 09.03.	Es war wieder ein sehr milder Winter, mit normalen Niederschlagsmengen. Es gab keine wirkliche Frostperiode. Ende März kam der Winter dann doch noch einmal mit frostigen Temperaturen von bis zu -10°C vorbei, wobei die Weidenkätzchen erfroren sind. Die Völkerverluste waren sehr gering. Der Reinigungsflug erfolgte am 16. Januar, seit dem pflegen die Völker relativ große Brutflächen und erstarken prächtig.	
Graupa	164			6,9	-		Bientechnisch sieht es bei mir, nach diesem Winter, nicht sehr gut aus. Von vier eingewinterten Völkern habe ich nur noch ein Volk, und das ist auch nicht sehr stark. Ich habe mich zwischenzeitlich um neue Völker bemüht, doch die bekomme ich frühestens Mitte/Ende April. Ich will mir noch ein Zuchtvolk zulegen, denn ich will auch in diesem Jahr wieder Königinnen züchten. Dieses Volk bekomme ich allerdings erst am 2.Mai. Voraussetzung ist jedoch, dass ich in MV einreisen darf. Momentan sind jegliche Einreisen in diesem Bundesland verboten, aber es besteht ja sowieso eine Kontaktsperre. Insofern kann ich erst ab Mai mit meiner Berichterstattung beginnen. Sorry tut mir leid, aber so ist die Natur.	
Kamenz	173	<i>Waage noch nicht ausgeliefert</i>						
Frohburg	176	-7.710	31.03.20	6,0	165,7	15.01. Hasel, 30.01. Schneeglöckchen, Märzbecher, Krokus 22.02. Salweiden- & Kornelblüte, 15.03. Schlehen- & Marillenblüte, 18.03. Nektarine	Mitte Oktober bei einigen Völkern Milbenfall (Reinvasion) – daher bis Ende Oktober Entmilbung mit Oxalsäure, 10./11.11.2019 – erste Nachfröste, im Dezember kein Milbenfall, daher keine Restentmilbung, 31.01.2020 & 01.02.2020 - erste Reinigungsflüge und erster Polleneintrag bei allen eingewinterten Völkern, 04.03.2020 - 1. Inspektion: in allen eingewinterten Völkern Brut auf 2 - 4 Waben; alle Völker auf 6 Waben mit je 2 Wärmeschichten eingeeengt, 07.03.2020 bei allen Völkern Absperrgitter und 1. Honigraum aufgesetzt, in der letzten Märzdekade Nachfröste (ohne Schnee-decke) Schlehen-, Marillen- & Nektarinenblüten erfroren. Tagsüber ab 10 C Wassersammelflüge; bei höheren Temperaturen Pollensammelflüge, Bisher keine Anzeichen von Nosema und nur vereinzelter Milbenfall.	
Kmehlen	178	-9.900	31.03.20	6,6	177,0	Hasel 30.1., Wildpflaume 9.3., Salweide 10.3. Viele Blüten dieser und anderer Frühblüher sind durch die Nachfröste in der letzten Märzdekade erfroren.	Den Kmehlener "Winter", der es nur an ganzen drei Tagen mit Tagesdurchschnittstemperaturen unter die 0-Grad-Grenze schaffte, überstanden die meisten meiner 15 eingewinterten Völker. Zwei davon setzte ich im März einzargigen Völkern auf, eines wegen Weisellosigkeit, beim zweiten hatte ich zu spät bemerkt, dass es sich mit Roten Waldameisen regelrecht abgekämpft hatte. Behandlung mit Oxalsäure erfolgte am 12. Dezember. Einen eigentlichen Reinigungsflug gab es nicht, da die Bienen immer wieder einmal ausfliegen konnten; besonders reger Flug z. B. am 31. Januar. Normalstarke Völker pflegen eifrig Brut, teilweise bereits verdeckelte Drohnenzellen zu sehen. Völker erhielten Baurahmen am 28. März.	
Wehlen	180	-4.800	15.03.20	5,9	195,0	Hasel 31.01., Schneeglöckchen 01.02., Kornelkirsche 20.02., Huflattich 04.03., Salweide 08.03. zum Teil erfroren, Pfirsich & Wilde Pflaume erfroren	zwei sehr große Magazinvölker sind Ende Oktober kollabiert, einfach ausgezogen, obwohl der Milbenbefall nach den Behandlungen gering war. Die Völker in den Magazinen sind recht stark. Alle Völker in den Hinterbehandlungsbeuten sind gut durch den Winter gekommen, aber etwas schwach, zwei buckelbrütige Völker (Weisel 2019) wurden aufgelöst.	
Bautzen	186	-6.910	16.03.20	6,2	288,0	01.02. Haselpollen, 14.02. erste Weidenkätzchen, 09.03. Salweide, 12.03. Kornelkirsche, 17.03. Wildpflaume	Der Winter fand in der letzten Märzdekade statt. Bis dahin war es mild. So gab es noch Zunahmen bis Ende Oktober aus Gründüngung und Senf. Ab Mitte November gingen die Völker aus der Brut; am 02.12. erfolgte eine Oxalsäurebehandlung. Die Niederschlagsmengen waren außer im Februar (141 l) unterdurchschnittlich. Im Januar erfolgten Reinigungsflüge (z.B. am 31.). Ab Mitte März erste Zunahmen (vermutlich Weide) über vier Tage. Anschließend führten 13 Frostnächte zu einer deutlichen Abkühlung und etwas Schnee. Eine erste Kontrolle der Völker erfolgte am 1.3. - in allen Völkern war Brut und Pollen vorhanden. Mitte März - in der Weidenracht wurden Honigräume aufgesetzt und am 27.3. nach Sichtung erster Drohnenbrut allen Völkern Drohnenrahmen gegeben.	
Grimma	192	-10.020	16.03.20	5,8	215,8	Die Hasel gibt seit Ende Januar Pollen, ab 14. März Krokusse, Haselblüten, Anfang März Schneeglöckchen, 18.3. Kulturheidelbeere, Aprikose, 27.3. Narzisse	Im Oktober waren einige Völker noch in Brut. Dezember: Futterkontrolle (wiegen) und abschließende Varroa-Behandlung, die Belastung war mäßig bis hoch. Die Völker waren unterschiedlich stark. Wir sind mit 24 Völkern in den Winter gegangen. Einige Völker hatten ihren Reinigungsflug im Januar, andere im Februar. Ende März haben wir die Völker eingeeengt (geschiedet). Je nach Volksstärke bekamen einige Völker Ende März einen Honigraum aufgesetzt. Der größere Teil der Völker ist stark aus dem Winter gekommen, es gibt aber auch einige mäßig starke und schwächere Völker. Winterverluste ca. 8%	
Görlitz	230	-14.550	16.03.20	8,1	243,0	Weide 11.3., einzelne Wildpflaumen 14.3., Kornelkirsche 14.3.	Der milde Winter mit vielen warmen Tagen sorgte dafür, dass die Bienen keinen echten Reinigungsflug benötigten. Mehrmals in jedem Monat hatten sie die Chance Wasser zu holen. Verkotete Waben wie nach strengen Wintern gab es dieses Jahr gar nicht. Im Schnitt über alle Völker lag der Futterbedarf niedrig. Die meisten Völker waren Ende März sehr stark, es gab nur wenig Totenfall. Da Winterlinge und Krokusse fast gleichzeitig mit den Weiden zu blühen begannen, gab es wenige Blütenbesuche bei den kleinen Frühblüher, denn die Weide zog kräftig die Bienen an. Der tiefste Waagstockpegel war am 16.3. erreicht. Danach gab es erste Einträge aus der Weide, die allerdings Ende März während der kältesten Nächte des ganzen Winters wieder verbraucht wurden. Sorge bereitete den Imkern, dass über den Winter fast alle Gründüngungen nicht abfroren. Es stand zu befürchten, dass z.B. Phacelia aus der Herbstsaat im April wieder zu blühen beginnt und dann vor der Maisaustat mit Totalherbizid totgespritzt wird. Die sehr kalten Nächte Ende März sorgten aber für ein weitgehendes Absterben der frostempfindlichen Pflanzen.	
Boxdorf	234	-8.900	-	7,4	272,5			

Neukirchen/Pleiße	250	-6.400	15.03.20	6,0	230,2	Der Winter, der keiner war, blieb fast schneefrei (maximal 2cm), aber zumindest im Februar recht niederschlagsreich. Es gab in jedem Monat Ausflugsmöglichkeiten für die Bienen. Ein markanter Reinigungsflug war daher nicht festzustellen. Leider herrschten auffällig oft böige bis stürmige Winde vor, die bestimmt zahlreichen Bienen das Leben kosteten. Am 10.02. entwurzten Orkanböen einige Bäume und rissen leider auch eine Palette mit vier vermeintlich gut gesicherten Magazinen um. Die zwar zeitnah eingesammelten "Völkchen" waren letztendlich nicht zu retten und mußten später wegen Weisellosigkeit aufgelöst werden. Weitere Verluste waren nicht zu verzeichnen. Die Völker entwickelten sich aber bei allgemein guten Futterreserven sehr unterschiedlich. Während einige Völker bereits den Baurahmen erhielten, sind andere dagegen noch recht schwach. Die Salweide erblühte bei kühlem, regnerischem Wetter in der 1. Märzdekade sehr zögerlich. Aber vom 16. bis 19.03. spendete sie wertvollen Pollen und ersten Nektar. Die nachfolgende Abkühlung "bescherte" dann Fröste bis zu örtlich -10 Grad. Der April wird zeigen, welche Schäden dieser Nachwinter verursacht hat.
Hirschbach	325	-8.680	31.03.20	5,2	-	Unsere Bienen fliegen wieder. Eigentlich gab es im gesamten Winterhalbjahr vereinzelt Tage mit behutsamen Ausflügen. Am 2. März war es soweit- Reinigungsflug. Bei allen Völkern intensiver Betrieb. Geringe Winterverluste. Von insgesamt 26 Völkern habe 2 es nicht geschafft. Am 16., 17. und 18. März herrschte wieder reger Bienenflug mit bemerkenswertem Polleneintrag von Scilla, Schneehaide, Weide und Kornelkirsche. Danach aber kaltes Wetter, tags um die 3 Grad Celsius und Nachts bis -5 Grad Celsius. Dieses kalte Wetter dauerte bis Ende März an und erforderte eine genaue Futterkontrolle. Bei einigen Völkern musste nachgefüttert werden, da der Vorrat nicht gereicht hätte. Ende März kurzzeitig etwas wärmer - Eintrag von Weidenpollen. Die Zierkirsche blüht und ist voll mit Bienen (Temperatur 8 Grad). Das Waagevokk auf Deutsch Normal 1 ½ Brutraum / Einzargig hat sich gut entwickelt und der Brutraum wurde mit Isolierschieden auf das erforderliche Maß der vorhandenen Brut geschichtet. Das vorhandene Futter wurde vor das Schied gehangen. Sobald das Wetter Anfang April besser werden wird, so die Prognose, wir der Honigraum mit ausgebauten Honigwaben über Absperrgitter aufgesetzt. So kann sich das Volk dorthin erweitern und entwickeln.
Mohorn	340	100	19.02.20	6,5	172,0	Haselnuss 15.1., Sal-Weide 02.03., Kornelkirsche 03.02., Krokus, Schneeglöckchen 09.02. Der Herbst setzte sich mit warmen Temperaturen und geringen Niederschlägen fort. Am 1. November wurden erstmals Minusgrade erreicht. Die Spätherbstbehandlung erfolgte 14 Tage danach, wo die Völker brutfrei waren. Der Nektareintrag hielt bis zum 3.12. an. Der Varroafall zeichnete wiederum sich durch positive und negative Ausreißer aus. Es wurde eine starke Reinvation der Varroamilben festgestellt. Ein Winter mit negativen Temperaturen war nicht zu verzeichnen. Der erste Reinigungsflug fand in der Woche vor Weihnachten bei Temperaturen um die 13 Grad statt. Ein erneuter Reinigungsflug war an den letzten beiden Tagen im Januar zu erleben. Seit Februar ist eine stetige Brutnesterweiterung zu verzeichnen. Durch den Nektareintrag bis Dezember ist ein großer Futtermittelvorrat vorhanden, der nun beim bald einsetzenden Nektareintrag aus den Völkern genommen werden muss. Zur Zeit der Salweide wurde mäßiger Milbenfall beobachtet.
Seiffhennersdorf	363	-2.230		6,8	264,2	seit März vom Netz?
OS Hartenstein	365	-6.500		6,2	k.D.	Ich habe im Herbst 2019 5 Völker auf je 2 Zargen geimpft und gefüttert, also eingewintert. Schon Anfang Februar konnte ich an warmen Tagen die ersten Reinigungsflüge bei allen Völkern beobachten. Der Flugbetrieb war unterschiedlich. Im März musste ich den Standort räumen, da an dieser Stelle eine neue Schulmensa entstehen soll. So transportierte ich die Völker ab, da der neue Standort nicht sehr weit vom alten sein wird. In den nächsten Tagen wird der neue Standort eingerichtet. Aus diesem Grund gibt es momentan keine Waagenanzeige. Bei 2 Völkern konnte ich im März sehr starken Flugbetrieb feststellen, bei 2 war er nicht so stark, ein Volk habe ich verloren. Die 4 verbliebenen Völker haben bei günstigem Wetter vor allem Pollen eingetragen. Meine erste Kontrolle zeigte auch, dass gut Brut angelegt ist. Die Sammelstätigkeit im März gründete sich in erster Linie auf Frühlingsblumen der Gärten, aber Weiden und Mirabellen waren auch gute Futterspender. Forsythie, Weide und Mirabellen beendeten zum Monatsende ihre Tracht. Momentan gibt es wenig Pflanzen mit geöffneten Blüten, aber die Natur ist in der Warteschleife für neue Tracht (Birne, Kirsche). Ich wünsche viel Gesundheit und imkerliche Erfolge.
Chemnitz	380	-12.500	31.03.20	6,3	268,0	Der Winter der kein Winter war. Nach den vorherigen Jahren folg nun ein weiterer Winter der Extreme. Ich kann mich an keinen so mild verlaufenden Winter in meiner Imkerlaufbahn erinnern. Die Völker kamen zu keiner Zeit zu einer gewohnten Winterruhe. Die tiefsten Kälteerwerte erreichten nie die 10 Grad minus Werte. Zum Ende März ha hatten wir in unserer Region die niedrigsten Werte. Mitte Januar blühte die Hasel. Ende Januar haben die ersten Völker kleine Brutflächen. Am 15.02 blühen Hufllattich und Winterling. Am 03.03 blühen im angrenzenden Rapsfeld die ersten Pflanzen. Es ist ein Sommerraps in der ausgebrachten Rapsmischung. Am 19.03 habe ich den ersten Trachttag aus der Weide. Leider bricht das Trachtband durch die folgenden Frostnächte mit dem stärksten Frost des ganzen Winters mit minus 8 Grad. Der Allgemeinzustand der Völker ist gut, wenn auch in der Stärke noch etwas fehlt. Es gibt keine Verluste durch Wetter und Varroa. Der Waagepegel steht auf minus 12,5 kg. Dieser Verbrauch liegt im langjährigen Durchschnitt großer Magazinvölker.
Reudnitz	391	-5.700	31.03.20	6,0	84,0	Seit 1.Oktob, hat unser neues Bienenjahr begonnen. Die Völker sind stark und noch immer sehr aktiv, das wohl den milden Temperaturen geschuldet ist. Wenn man den Voraussagen der Meteorologen Glauben schenken darf, fällt der Winter 2019/2020 komplett aus. ... Der Dezember blieb, bis auf wenige Nächte mit mäßigen Frösten, tagsüber immer recht mild. Nur noch wenige Tage bis zum Jahreswechsel und vom Winter noch immer keine Spur. Nach regelmäßigen Kontrollen der Windeln, bin ich zu der Überzeugung gekommen auf eine Milbenbehandlung dieses Jahr komplett zu verzichten. Nach stichprobenartigen Behandlungen mit Oxalsäure-Verdunstung an Völkern bei denen geringer Milbenfall erkennbar war vielen nur an wenigen Völkern sehr wenig Milben. Dieser Milbenfall gefährdet auf keinen Fall ein gutes Volk. Auch der Januar bleibt recht mild, bis auf ein paar mäßige Nachfröste hatte der Januar auch kein Winter im Gebäck. Mitte Januar kam es zum ersten Reinigungsflug. Der Monat Februar bot unseren Immen schon einige Flugtage mehr an, gleich zum Monatswechsel standen Winterlinge und Haselnuss in voller Blüte was die Pollensammler gut nutzen konnten. Im Februar kam es nur an wenigen Tagen zu mäßigen Nachfrösten, die Tagestemperaturen waren meist zweistellig. So kam es dazu, dass zum Monatswechsel schon die ersten Salweiden zu blühen begannen. Im März konnten die Bienen fast jeden Tag fliegen und somit das Pollenangebot gut nutzen. Die Völker haben sich bis Ende März sehr gut entwickelt und verfügen schon über viele Jungbienen. In der letzte Märzdekade wurde es noch einmal ziemlich kalt auch Schnee gab es für einen Tag ein Hauch von Winter. Mein Waagepegel am 31.03.2020 steht bei 26,9 kg dieses Volk hat vom 01.10.2019 bis 31.03.2020 5,7 kg Futter verbraucht. Das ist im Vergleich zu anderen Jahren für meine Bienen recht viel. Auf Grund der erhöhten Aktivität der Bienen durch die viel zu milden Temperaturen und des frühen Brutbeginns, lässt sich der erhöhte Verbrauch erklären.
Kemtau	450	-8.800	15.03.20	5,0	473,5	15.01. Hasel 09.03. Weide Reinigungsflug am 15.01. Dem wieder sehr warmen Sommer 2019 folgte ein sehr mildes Winterhalbjahr. Nur an wenigen Tagen lag bei uns etwas Schnee. Auf Grund des recht milden Februars gingen die Völker zeitig in Brut. Da auch der März sehr mild war, sind bereits recht große Brutflächen vorhanden. Im Gegensatz zum Vorjahr war der Futterverbrauch aber deutlich höher. Einige Völker mussten gefüttert werden. Mitte März gab es, wie im vergangenen Jahr, Zunahme aus der blühenden Weide. Die Völkerverluste beschränkten sich bei mir auf zwei Völker, die weisellos geworden sind.
Bösenbrunn	465	-10.570	31.03.20	5,6	291,0	
Großolbersdorf	480	Waage noch nicht ausgeliefert				15.03. Salweide Eingewinterte Völker 11. Ausgewinterte Völker 9. Sehr gemäßigter Winter. Lediglich in der Zeit vom 04.02. bis 08.02. gab es eine geschlossene Schneedecke. Die Futterkontrolle am 07.03.ergab, dass in allen Völkern noch genügend Futterreserven vorhanden waren. Bedingt durch den Kälteeinbruch im März haben die Königinnen der meisten Völker die Brut unterbrochen und die Völker beginnen sich erst seit Anfang April wieder kräftiger zu entwickeln. Der Blühbeginn der Salweide lag ca. zwei Wochen vor dem mittleren Beginn, die weitere Blüte wird sich, bedingt durch den Kälteeinbruch im März/ April in das Mittel der letzten Jahre verschieben.
Markneukirchen	505	-10.390	31.03.20	3,7	307,0	
Annaberg	550	-9.300	27.03.20	4,1	331,0	Schneeglöckchen 22.2., Krokus 16.2., (Lamberts-)Haselblüte 16.2., Kornelkirsche 12.3. Der Winter 2019/20 war wieder deutlich zu mild und zeichnete sich besonders durch fehlenden Schnee aus. Es fielen zwar 331mm Niederschlag (langjähriges Mittel 312mm), doch dieser zumeist als Regen. Nur an wenigen Tagen war eine geschlossene Schneedecke vorhanden. Die Durchschnittstemperatur für den Zeitraum lag mit 4,2 Grad noch einmal höher als im Vorjahreszeitraum (3,6 Grad). Dennoch gab es Frostphasen; die letzte mit bis zu -8,9 Grad leider Ende März, wodurch vereinzelt die Blüten der Salweiden erfroren. Selbst Blätter des Bärlauch zeigen Frostschäden! Bereits am 2.1. flogen alle Stöcke zu einem Reinigungsflug aus, sogar das Volk im Strohkorb. Wirkliche Ruhe schien nie in die Völker gekommen zu sein. Aufgrund fehlender Eingriffe während der Winterruhe bleibt die Frage nach einer Brutpause jedoch ungeklärt. Bei der Entnahme der Futterkranzprobe am 18.3. konnte nur eine kleine Brutfläche beobachtet werden. Der reichliche Polleneintrag zeigt aber, daß diese inzwischen wohl angewachsen sind.
Zschorlau	555	-6.600	29.03.20	5,0	253,0	15.1. Hasel, 14.3. Kornelkirsche, Salweide Auch in den mittleren Lagen des Erzgebirges war der Winter zu warm und zu trocken, in den ersten Monaten des Jahres auch sehr windig. Schnee war an einzelnen Tagen die Ausnahme. Ein erster nennenswerter Frost kam am 10. November, 3 Wochen später führte ich die Restentmilbung durch, der Milbenfall war durchschnittlich. Durch das milde Wetter konnten die Bienen gelegentlich die Beuten verlassen, ein "echter" Reinigungsflug konnte aber nicht datiert werden. Nur die Hasel- und Krokusblüte blieben wetterbedingt schlecht genutzt. Bei einer ersten Durchsicht am 17.3. wurde festgestellt: starke Völker, alle weiselrichtig, noch guter Futtermittelvorrat, 3- 4 Waben Brut, guter Polleneintrag und keine Milben auf den Schiebern. Eine sehr gute Überwinterung! Auch meine Mini Plus Völker mit den überzähligen Königinnen von 2019 sind in sehr gutem Zustand. Es gab keine Völkerverluste.
Klingenthal	630	-11.320	31.03.20	3,5	k.D.	Peter Unger erholt sich zur Zeit zu Hause von den Strapazen seiner Erkrankung...Telefonisch hat er Hr. Demmrich folgendes mitgeteilt: Der viel zu milde und sehr schneearme Winter bot den Bienen mehrere Ausflugsmöglichkeiten. Der Vorteil: alle Völker haben überlebt. Die Stärke ist zufriedenstellend. Die Gesamtabnahme seit dem 01.10.2019 blieb mit ca. -11,5 kg unauffällig. Die Salweide erblühte um den 16.03. herum. Sie konnte aber nur am 27. und 28.03. jeweils einige Stunden befliegen werden. Die kräftigen Nachfröste danach haben der erwachenden Natur bestimmt stark zugesetzt.
Altenberg	630	-5.620	31.03.20	1,8	142,1	
Reitzenhain	750	Waage noch nicht ausgeliefert				
Durchschnitt		-7.498				